

des dokumentarischen Materiales arbeiteten auch zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft mit. Es referierten Doz. RNDr. V. FETTER, C. Sc., und der promov. Biologe Karel HAJNÍŠ, C. Sc. (*Lehrstuhl für Anthropologie der K. U.*). Den Bericht über den Verlauf des V. tschechoslowakischen Anthropologen-Kongresses vom Jahre 1961 in Mikulov erstattete RNDr. Jaroslav SUCHÝ, C. Sc. (*Pädagogisches Institut Praba*).

10. 11. 1961 — Derselbe Referent: Zunahme der Zahl der hochgewachsenen Jugendlichen — Untersuchungsmethode und praktische Folgerungen.

RNDr. Miroslav PROKOPEC, C. Sc. (*Hygienisches Institut*): Analyse der die körperliche Entwicklung der Jugend beeinflussenden sozialen Faktoren. Ing. František Šuster zeigte dann einen Dokumentarfilm vom Kongreß von Mikulov.

8. 12. 1961 — Promov. Biologe Milan STLOUKAL (*Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften, Brno*): Beitrag zur Demographie der alten Slawen. Zum Schluß wurde ein Film von Dr. Prokopec und Ing. Šuster über die langfristige Beobachtung der Entwicklung von Kindern gezeigt.

An den Vortragsabenden nahmen durchschnittlich 50—60 Personen teil. Am Vortragsabend vom 12. 5. 1961 war der Botschafter der Republik Italien anwesend. Gäste der anthropologischen Sektion sind meist Fachleute aus den Reihen der Naturwissenschaftler. Ärzte und Prähistoriker, sodaß die Diskussionen über die Referate in der Regel reichhaltig sind und ein sehr gutes Niveau aufweisen.

Eine selbständige Veranstaltung bildete die gemeinsame Fahrt zum tschechoslowakischen Anthropologen-Kongreß (27. 9.—1. 10. 1961) nach Mikulov. Von ausländischen Kongreßteilnehmern nahmen an der Fahrt Prof. Jan CZEKANOWSKI aus *Poznań*, Prof. GINZBURG aus *Leningrad* und Dr. P. LISSOVSKI aus *Birmingham* teil. Auf der Hinfahrt besichtigten die Teilnehmer in Hradec Králové das Anatomische Institut, in Brno den neu eröffneten Pavillon Anthropolos und in Dolní Věstonice die pleistozänen Fundstellen, auf der Rückfahrt die Sehenswürdigkeiten von Znojmo, Vranov, Bítov und Telč.

Im Jahre 1961 wurde mit der Herausgabe einer in unregelmäßigen Zeitabständen erscheinenden Publikation „*Anthropologický Archiv*“ begonnen. Bisher erschien No. 1 (1960) und No. 2 (1962 — als Denkschrift für Prof. Dr. Jiří MALÝ). Auf diese Weise knüpft die Sektion an ihre im Jahre 1955 mit dem Sammelwerk „*Erste gesamtstaatliche Arbeitstagung der tschechoslowakischen Anthropologen in Starý Smokovec*“ und im Jahre 1957 mit dem Sammelwerk „*Zweiter tschechoslowakischer Anthropologenkongreß auf der Burg Kokořín*“ begonnene publizistische Tätigkeit an. Alle angeführten Publikationen sind im Rotaprint-Druck erschienen und verfolgen einerseits das Ziel, die Mitglieder und die wissenschaftliche Öffentlichkeit über die Tätigkeit der anthropologischen Sektion zu unterrichten, andererseits Originalarbeiten zu veröffentlichen, welche im Hinblick auf die auf dem Gebiete der Anthropologie herrschenden ungenügenden Publikationsmöglichkeiten sonst nicht im Druck erscheinen könnten. Die Arbeit der Sektion daher vom Beginn ihrer Tätigkeit an in diesen vier Publikationen und in den betreffenden Jahrgängen der in der Zeitschrift der Nationalmuseums in Praha — naturwissenschaftliche Abteilung — abgedruckten Jahresberichte dokumentarisch zum Ausdruck gebracht.

Jaroslav Suchý, Praba.

DAS NEUE GEBÄUDE ANTHROPOS UND DIE AUSSTELLUNG VON FELSMALEREIEN DER MENSCHLICHEN URGESELLSCHAFT.

Das Mährische Museum, INSTITUT ANTHROPOS, veranstaltete in den Monaten September, Oktober und November 1961 in seinem neuerrichteten Gebäude eine Ausstellung unter dem Titel: „Die Kunst der Felsmalereien der menschlichen Urgesellschaft“, welche diese interessante und wenig bekannte Kunst in einer aus der ganzen Welt stammenden Auswahl auf einer Ausstellungsfläche von 500 m² zusammenfasste.

Das neue Gebäude Anthropolos ist für eine große Ausstellung der Entwicklung des Menschen und der Anfänge seiner Kultur unter Berücksichtigung der natürlichen Umgebung bestimmt. Da die Arbeiten an dieser Ausstellung noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden, entschloß sich das Mährische Museum vorläufig zur Veranstaltung der erwähnten Ausstellung.

In der Eintrittshalle waren die wichtigsten Malereien und Gravierungen des europäischen Paläolithikums, die sog. *frankokatabrische Kunst* aus West-Frankreich und Nord-Spanien, konzentriert. Hier erschienen die einzelnen Stilgruppen von den ältesten Negativ-Darstellungen beider Hände und den auf lehmigem Grunde mit den Fingern ausgeführten sog. „Makkaronizeichnungen“ angefangen über einfach gravierte Umrisse, die Zeichnungen des Aurignacien bis zu den schönen mehrfarbigen Malereien des Magdalenien.

Eine weitere Gruppe von Zeichnungen gehört der sog. *levantinischen Kunst* Ost-Spaniens an, welche außer Tiergestalten auch zahlreiche Darstellungen von Menschen, Männern und Frauen, kennt. Diese Kunst, welche zeitlich der mittleren, bzw. jüngeren Steinzeit angehört, gewährt einen interessanten Einblick in die Welt der menschlichen Vorstellungen dieser Epoche. Wir können hier die ältesten Kampfhandlungen, Jagdszenen u. a. m. beobachten.

Einen besonders interessanten und wenig bekannten Abschnitt bilden die Gravierungen der sog. *arktischen Kunst*, die auf dieser Ausstellung auch dadurch an Interesse gewinnt, daß neue Entdeckungen Prof. OKLADNIKOVS aus Sibirien vorgeführt werden. Im ganzen sind in dieser Gruppe Gravierungen aus Norwegen, Schweden und der Sowjet-Union zusammengefaßt.

Sehr anziehend wirken durch ihren Reichtum und ihre Farbenfreudigkeit die wunderschönen Malereien der Buschmänner aus Süd-Afrika, die mythologische Darstellungen und kriegerische Szenen zum Gegenstand haben.

Neue, aus den letzten französischen und schweizerischen Expeditionen in Nordafrika stammende Entdeckungen fesselten in besonderer Weise das Auge des Besuchers.

Durch ihren exotischen Charakter trat die den Abschluß bildende Gruppe australischer Malereien hervor, deren Mehrzahl aus Nord-Australien stammte. Hier interessieren vor allem die sog. Zeichnungen des *Roentgenstiles* durch ihre Auffassung, welche nicht nur zur Darstellung bringen, was der Künstler an dem Tier sah, sondern einfach alles, was er von ihm wußte, also auch die Eingeweide, das Rückgrat, die Muskulatur u. a., und ferner natürlich die Monumentalmalereien der „Wondschönen“ d. s. Fabelwesen, die mit dem Vorhandensein von Wasserquellen und Wasserläufen in Zusammenhang gebracht wurden.

Das Mährische Museum gab anläßlich dieser Ausstellung einen 80 Seiten starken, mit Zeichnungen reich ausgestatteten Katalog heraus, in dem all das erklärt wird, was in kleinen Beschreibungen der Ausstellung nicht behandelt werden konnte. Der Verfasser des Katalogs, Dr. JAN JELÍNEK, bespricht in dieser, in tschechischer Sprache verfaßten Publikation die Frage des Alters dieser Kunst und ihre Ethnologie eingehend, und befaßt sich auch mit ihrem Sinn und ihrer Thematik, soweit diese heute für uns noch feststellbar ist. Es ist dies eigentlich die erste eingehende Abhandlung, die auf diesem interessanten und wichtigen Gebiet des künstlerischen Schaffens der menschlichen Urgesellschaft in tschechischer Sprache erschienen ist.

Architektonisch und bildnerisch ist diese Ausstellung ein Werk der Architekten K. PÁNEK und B. HANÁK. Die Rekonstruktion der Malereien führte J. RALENOVSKÝ mit seinen Mitarbeitern durch. Die wissenschaftliche Gestaltung, der Text und die Auswahl des Materiales, wurde von Dr. J. JELÍNEK vom *Mährischen Museum in Brno* besorgt.

Der tschechoslowakischen Öffentlichkeit bot sich auf dieser Ausstellung zum ersten Mal die Gelegenheit, eine aus der ganzen Welt stammende Auswahl von Werken dieser Kunst in naturgetreuen und in Lebensgröße ausgeführten Rekonstruktionen zu sehen. Auch das kulturellerzieherische Ziel der Ausstellung, die als Beitrag zur Aufhellung der kulturellen Vergangenheit der sogenannten unterentwickelten Völker gedacht war, trug in weitgehendem Maß dazu bei, das Interesse breiter Kreise wachzurufen.

Karel Valoch, Brno